

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VII.

Der Märztag neigte sich stark seinem Ende zu, Vesper und Fastenpredigt hatten bis tief in die sechste Nachmittagsstunde gedauert, weshalb die Gemächer der Kaiserin bereits durch Kerzenlicht erleuchtet waren, als Marili unter dem Geleite der vertrauten Kammerfrau in dieselben eintrat. Sie wagte kaum aufzublicken, so sehr fühlte sie sich beängstigt, weil jeder Blick auf Gegenstände traf, die ihr fremd waren. Bei einer auf dem Lande erzogenen Jungfrau, welche bis auf den Aufenthalt in ihrer Verwandten Haus nur einer schlichten prunklosen Umgebung gewöhnt war, mußte das Bewußtsein sich plötzlich in einer ganz andern Region zu sehen, einen fast erschreckenden Eindruck bewirken. Die Wände der Gemächer glänzten in bunten Farben, der Fußboden wies sich mit weichen Teppichen belegt, die den Schall der Schritte unhörbar machten und in die Täuschung versetzten, als wandle der Fuß auf einer Blumenflur. Die Möbel zeigten reiches Schnitzwerk und so Manches stellte sich hier zur Schau, von dem Werth und Gebrauch Marili gar keine Ahnung hatte.